

## Nottuln



### Guten Morgen!

Mein Schwager ist ein hervorragender Handwerker, aber ein miserabler, weil maulfauler Verkäufer. Und rechnen kann er, wie sich jetzt herausstellte, wohl auch nur bedingt. Der Mann ist Tischler. In seiner knapp bemessenen Freizeit widmet er sich dem Drechseln von Kugeln und Schalen aus den verschiedensten Hölzern. Aus der Wurzel eines alten Birn- oder Pflaumenbaumes gestaltet



er echte Kunstwerke. Seine Schwester überredete ihn kürzlich, seine Arbeiten auf einem Kunsthandwerkermarkt in Trier auszustellen. Mein Schwager war zwar nicht abgeneigt, bestand aber darauf, dass seine Schwester ihn begleitet, um mit den Stand-Besuchern zu sprechen. Gesagt, getan. Mein Schwager stellte jede Menge Kugeln aus. Auf einen Tisch hatte er ein Schild „Lieferung frei Haus“ gestellt. Und das war ein Fehler. Die größte Kugel kaufte ein Paar aus der Nähe nach Frankfurt. Vom ursprünglich angedachten Verkaufspreis konnte mein Schwager da schon mal 60 Euro streichen. Für die großzügig angekündigte Frei-Haus-Lieferung. Manche.

### Nachrichten

#### Welche Therapie hilft bei Adipositas?

COESFELD. Die Christophorus-Kliniken stellen ausgewählte Konzepte von der konservativen bis zur operativen Therapie vor. Viele Menschen weltweit sind in unterschiedlichem Ausmaß übergewichtig. In Deutschland leiden aktuell fast ein Viertel der Männer und Frauen unter Adipositas und den damit häufig verbundenen Folgeerkrankungen. Je nach Ausprägung des Übergewichtes gibt es verschiedene Therapieansätze. Auch in den Christophorus-Kliniken widmet sich ein interdisziplinäres Team diesem Thema. Die Kollegen bieten einen Vortrags- und Informationsabend zu verschiedenen Therapieoptionen an. Zusätzlich soll über die Etablierung einer Adipositas-Selbsthilfegruppe in Coesfeld berichtet werden. Eine Vertreterin der Borkener Adipositas-Selbsthilfegruppe wird eingeladen, um über die Arbeit in der



Selbsthilfegruppe zu berichten. Weitere Referenten sind Christiane Wedding, Diätassistentin, Karin Hertzog, Ökotrophologin, und Daniel Kranz, Oberarzt der Chirurgischen Klinik 1. Die Christophorus-Kliniken laden am 5. September (Donnerstag) um 19 Uhr in den Vortragsraum der Christophorus-Kliniken Coesfeld, Südring 41, ein. Der Raum befindet sich in Haus E rechts vor dem Krankenhaus und ist von dessen Haupteingang ausgedehnt. Die Veranstaltung ist kostenlos und eine Anmeldung nicht notwendig. Weitere Infos unter ☎ 0 25 41/89-140 33.

## Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Tabakwaren Vorfeld, Appelhülseener Straße 22, 48301 Nottuln, Mo-Fr 7.00-19.00 Uhr, Sa 7.00-16.00 Uhr  
Anzeigen-/Leserservice: Telefon 0 25 02 / 9 41 80  
Fax: 0 25 02 / 9 41 81 9  
E-Mail: kundenservice@wn.de  
Lokalredaktion: Burgstraße 35, 48301 Nottuln  
Martina Schwering-Hindricksen: 0 25 02 / 9 41 87 5  
Frank Vogel: 0 25 02 / 9 41 81 7  
Ludger Warnke: 0 25 02 / 9 41 87 0  
Johannes Oetz (Sport): 0 25 02 / 9 41 87 2  
Fax: 0 25 02 / 9 41 87 9  
E-Mail: redaktion.nott@wn.de



### Rückblick: Einschulung im Frühjahr 1947 und Nachkriegsschulzeit (Folge 1)

# Erster Tornister noch nach Metzger

Von Peter Sauer

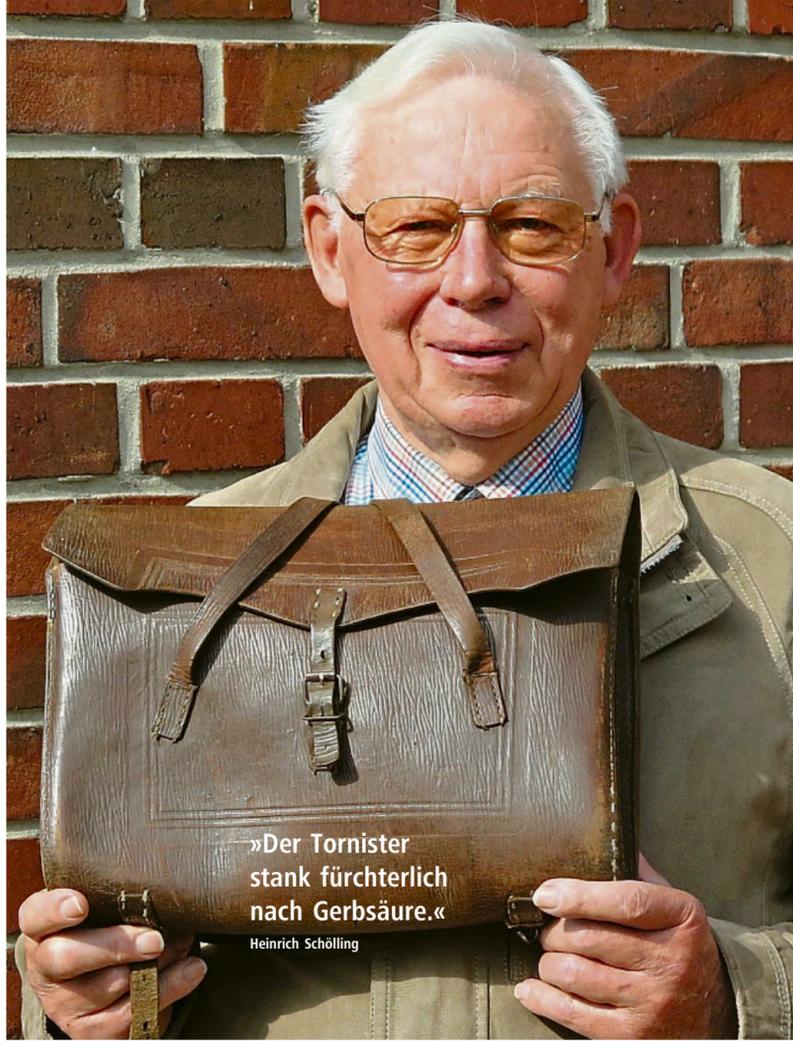
NOTTULN. Zur Schule ging Heinrich Schölling gern. Das war die katholische Volksschule Buxtrup in der Bauerschaft Horst und los ging es im Frühjahr 1947, denn damals begannen die Schuljahre noch zu Ostern. „Schreiben, lesen, rechnen und vieles andere lernte man dort“, erinnert sich Schölling. Das war ganz nach seinem Sinne. „Vor allem wollte ich kein kleiner Junge mehr sein.“

Im Redaktionsgespräch erinnert sich der heute 78-jährige Landwirt. Seine Eltern hatten sich zum ersten Schultag mächtig ins Zeug gelegt. Während die meisten Schulanfänger zwei Jahre nach Kriegsende nur einen gebrauchten Tornister bekamen und wenn neue, dann in der Regel aus Presspappe, besorgten Heinrichs Eltern einen Tornister aus echtem Rindleder. Der war 1947 für Geld nicht zu kaufen.

Über Umwege besorgten sie den Tornister bei der Verwandten einer Bekannten seiner Tante – im sauerländischen Arnsberg-Neheim. Das war normal für die Zeit. „Nur wer Beziehungen und Waren, wie Zigaretten oder Speck, zu tauschen hatte, konnte etwas erwerben“, sagt Schölling.

Die Freude über den damaligen „Luxus-Tornister“ hielt sich bei Klein-Heinrich zunächst sehr in Grenzen. „Der Tornister war aus frisch gegerbtem Leder hergestellt und stank ganz fürchterlich nach Gerbsäure“, schreibt Schölling in seinem 2015 erschienenen Buch „Kaiser-Führer-Kanzler“.

Und schlimmer noch: „Zudem meinte ich, von innen noch die Schnitte des Metzgers zu erkennen, als er dem Rind das Fell abzog.“ Vielleicht gibt es den Tornister deshalb heute nicht mehr und auch kein Foto, wohl aber den Tornister seiner Schwester Marianne von 1950.



»Der Tornister stank fürchterlich nach Gerbsäure.«

Heinrich Schölling

Das ist zwar nur der Tornister seiner Schwester. „Aber ich hatte einen ähnlichen, der leider verschollen ist“, sagt Heinrich Schölling – mit Blick auf seine Schulzeit in den Nachkriegsjahren. Foto: Peter Sauer

Der Geruch ließ im Laufe der Zeit aber nach. „In den Tornister kam eine Schiefertafel, auf der einen Seite mit Linien zum Schreiben, auf der anderen mit Kästchen zum Rechnen versehen.“ An der Tafel hingen noch zwei Lappen. „Einer wurde angefeuchtet, um das Geschriebene auszuwischen, mit dem anderen trocknete man

die Tafel ab.“ Geschrieben wurde mit einem Griffel, denn Bücher und Hefte gab es für das erste Schuljahr nicht. Papier war damals Mangelware. „Für die Schulbücher der höheren Jahrgänge musste vorher von den Familien eine bestimmte Menge Altpapier abgeliefert werden“, erinnert sich Heinrich Schölling. „Neben

Verpackungen brachten wir das Landwirtschaftliche Wochenblatt und die Tageszeitung mit.“

Der erste Schultag in der Volksschule Buxtrup war geprägt von Überfüllung – wegen der vielen Flüchtlinge und Evakuierten. Einziger Ausweg: Unterricht in zwei Schichten: während morgens die älteren bei einem

Lehrer lernten, waren nachmittags die Jahrgänge 1 bis 4 bei einer Lehrerin dran.

Schölling grinst, wenn er heute das Gejammer über zu lange Schulwege hört und die Beförderungsriten der Helikopter-Eltern mitbekommt: „Mein Schulweg war zwei Kilometer lang. Andere hatten die doppelte Strecke. Und wir sind alle gelaufen!“ Bei jedem Wetter? „Wenn es Starkregen gab wurden wir per Kutsche eingesammelt und zur Schule gebracht“, erinnert sich der passionierte Landwirt.

Heute zerbrechen sich Eltern und Verwandte die Köpfe, was ja alles in die Schultüte muss, und das sind neben den klassischen Süßigkeiten immer häufiger elektronische Geräte und Kleidung. Auch darüber kann das I-Dötzchen von 1947 nur den Kopf schütteln. Denn die Kinder wären damals schon über ein Schultütchen mit Bonbons froh gewesen, denn es gab: Nichts! Man konnte ja auch nichts kaufen, um die Tüte befüllen zu können.

Die Lehrerin saß am Pult, nahm die Personalien auf und wies Klein-Heinrich einen Platz zu. Als die Klasse vollzählig war, begann der Unterricht.

Auf dem ersten Nachhauseweg mit seinen Klassenkameraden kam ein Junge auf die Idee, die Mädchen zu ärgern. er bewarf sie mit Steinen. „Wir gingen zwar über eine Kreisstraße, aber geteerte Straßen gab es damals nicht.“ Stattdessen viele Lächer mit losen Schottersteinen drin. Mit denen zielten dann alle Jungs auf die Mädchen, die dann Richtung Schule wegrannten.

Die erste Schläge in der Schule erlebte Schölling bei einem Jungen, der bestraft wurde, weil er ein Vogelnest ausgenommen hatte. „Wir lernten also im Grunde damals schon, die Natur zu schützen.“ | wird fortgesetzt

## Burg-Besuch Kolping-Senioren auf Vischering



Burgführer Hans Witt (r.) begrüßte die Teilnehmer auf der Zugbrücke von Burg Vischering.

NOTTULN. Für die Mitglieder und Freunde der Gruppe Kolping-Senioren ging es in der vergangenen Woche unter der Führung von Renate Voß auf eine Tour nach Lüdinghausen. Im Mittelpunkt der Tour stand eine Besichtigung der mittelalterlichen Burg Vischering; bereits seit einigen Jahrzehnten Kulturzentrum des Kreises Coesfeld. Bei der Besichtigung der Burg – nach umfangreichen Veränderungen in neuer und geänderter Gestalt – wurden die Teilnehmer von dem kompetenten Burgführer Hans Witt durch die gesamte Anlage der Burg geführt. Dabei erhielten die-

se unter anderem qualifizierte Einblicke in die familiären Hintergründe der Kapelle der Familie Droste zu Vischering, in die damaligen mittelalterlichen Dreiständigesellschaften mit der zugehörigen Aufgabenteilung bei Klerus, Adligen und den Leibeigenen, in Ritterrüstungen und Kettenhemden, in die Beendigung der Fehden unter den hiesigen Adligen und vieles andere mehr.

Nach der Führung trafen sich alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen in einer nahe gelegenen Gaststätte; von dort aus wurde die Heimreise angetreten.

## 80. Jahrestag des Überfalls auf Polen Gedenken um 5.45 Uhr

NOTTULN. Am 1. September jährt sich zum achtzigsten Mal der Überfall der Deutschen Wehrmacht auf Polen und damit der Beginn des 2. Weltkriegs. Im Gedenken daran findet an diesem Tag um 5.45 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Friedenskirche „Unter dem Kreuz“ in Nottuln statt.

Der Gottesdienst wird gemeinsam von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde und der Friedensinitiative gestaltet. Klaus Bratengeyer und Martha Krukenberg brachten stellvertretend für alle Teilnehmer des Vorbereitungsteams die Motivation auf den Punkt: „Auch wir Kirchenmitglieder wollen unseren Beitrag leisten, dass sich solche schrecklichen Ereignisse nicht wiederholen.“

Als hörbare Mahnung werden in allen Ortsteilen vor dem Gottesdienst die



Die Toten des 2. Weltkrieges sind unzählbar.

Glocken läuten. Auch in der Partnergemeinde Chodziej sollen die Glocken zeitgleich an den Überfall erinnern. Nach dem Gottesdienst besteht die Gelegenheit, bei einem Frühstück im Johan-

neshaus miteinander ins Gespräch zu kommen.

Außerdem wird es am 1. September eine Sternfahrt der münsterländischen Friedensgruppen nach Münster geben. | Bericht folgt

## Kontrollen der Polizei

NOTTULN. Achtung Autofahrer: Die Kreispolizei Coesfeld kontrolliert am Donnerstag (29. August) die Geschwindigkeit der Autofahrer, und zwar konkret auf der Havixbecker Straße. Bereits am Dienstag (27. August) gibt es Geschwindigkeitskontrollen auf der L 551 in Bösenzell.

BESTATTUNGEN



Siemensstr. 15  
48301 Nottuln  
Tel.: 0 25 02-22 48 01

**NUR NOCH HEUTE**

# PARKING SALE

**BIS ZU 50% RABATT**

AUF DEKOARTIKEL, EINZELSTÜCKE, AUSSENKERAMIK UND VIELES MEHR!

Hamern 3  
48727 BILLERBECK  
www.moubis.de

MO-FR 9.00-18.30 Uhr  
SAMSTAG 9.00-18.00 Uhr  
SONNTAG 11.00-16.00 Uhr  
\*an Sonn- und Feiertagen eingeschränkter Verkauf